





*Archiv
H. Zim*

Der

EICHENSCHÄLWALD.

Seine Bedeutung für die Staatswirthschaft.

ANLEITUNG

ZUR

ANLAGE, BEHANDLUNG UND NUTZUNG

DER

EICHENSCHÄLWÄLDER.



Staats- und Privatforstbeamte, für Forstbesitzer
und für Agronomen

von

Stanislaus von Glauer.



Das Uebersetzungsrecht ist vorbehalten.

Berlin.

Verlag von Ernst Schotte & Co.

1864.

Während meiner in Ihrer Provinz gemachten forstlichen Reisen und Untersuchungen, haben Sie mir, nur mit einer einzigen Ausnahme, eine solche Zuvorkommenheit und Gastfreundschaft bewiesen, dass ich mich veranlasst fühle, Ihnen meinen Dank abzustatten. Dies glaube ich dadurch erreichen zu können, Ihnen vorliegende Arbeit widmend. Ich ersuche Sie nur, dass Sie das, was Sie lesen, genau prüfen mögen und werde ich mich nur glücklich schätzen, von Ihnen, auf gefundene Mängel, in einer, ihrer Bedeutung nach unendlich wichtigen, aber noch wenig beachteten forstlichen und gewerblichen Materie, aufmerksam gemacht und verbessert zu werden, damit sich das alte deutsche Sprichwort erfülle:

„Man wird alt wie ein Haus
Und lernt nimmer aus.“

Warschau, im Jahre 1864.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Die chemische Bodennalyse	1 — 14
Eine Rechnung zur Kontrolle der Arbeiter	14 — 18
Stärke- und Höhenmessungen und Gewichts-Bestimmung	18 — 34
Die Durchforstungstheorie	35 — 59
Verwandlung der gefundenen Cubikfussmasse in Klaftern und Reisischocke	60 — 66
Ueber das Schwinden der Rinde	66 — 71
Die finanzielle Berechnung	71—100

Der zum Forst-Reviere Kendzie und im weiteren Sinne zum Fürstenthum Trachenberg, in Schlesien gelegene, gehörige Eichenschälwald, der im Jahre 1863 zum Abtriebe kam, umfasst eine summarische Fläche von 19,5 Magdeb. Morgen, von denen 15,0 Morgen schon im Jahre 1840, und 4,5 Morgen im Jahre 1841 durch Saat in zweifüssiger Entfernung angebaut und erzogen worden ist.

Vordem wurde diese Fläche während einer Reihe von zwanzig Jahren zu landwirthschaftlichem Pflanzenbau benutzt. Die aufeinander folgenden Früchte waren 1) Korn, 2) Korn, 3) Kartoffeln; wiederum (Korn), Roggen, Roggen und Hafer, und dann wieder Roggen, Roggen und Erdäpfel. Die letzte, vor dem anzubauenden Eichenschälwalde angebaute und geerntete Frucht war Roggen, auf den Kartoffeln gefolgt sein würden, wenn es nicht in der Absicht des Besitzers gelegen hätte, diesen Boden dem Eichenschälwaldbetriebe zu überweisen. — Die, während des Pflanzenbaues stattgefundene Düngung, des heut zum ersten Male abgetriebenen Eichenschälwaldes, bestand aus einem Stroh- und Heudünger producirt durch eine überwiegende Anzahl von Rindvieh. Der diesem Boden alljährlich zugeführte Dünger wog pro zweispännigen Wagen 7 Centner, und da pro Morgen durchschnittlich 10 Fuder gefahren worden sind $10 \times 7 = 70$ Ctr. Die Bearbeitung während des zwanzigjährigen Pflanzenbaues fand mit den in dieser Gegend heut noch gangbaren Pflügen statt. Die Aussaat Roggen pro Morgen betrug einen heutigen preussischen Scheffel, die Ernte betrug 3 Schock, die zusammen 5 Scheffel Erdrusch lieferten. Die Eichel-saat kam rein in den vorher mit dem Pfluge bearbeiteten Boden.

Nachdem ich diese oben angegebenen Bemerkungen vorauszuschicken für nöthig gehalten habe, gehe ich selbst zur Boden-Analyse (Bodenuntersuchung) über. Diese Bodenuntersuchungen

haben ihren Vortheil und ihren Nachtheil. — Der Ersteren Vortheil besteht darin, dass stets eine gleich grosse Fläche mit Holz bestanden da sei, während ihr Nachtheil der ist, dass die Forstleute den Mechanismus papageienmässig erlernt, verurtheilt sind diesen Schatz von Unwissenheit für ihre Nachkommen als ein theures, unfehlbar seligmachendes Erbe unangetastet zu bewahren; während die Vortheile der, nicht nur allein im Fürstenthum Trachenberg ausgeführten Forsteinrichtungs-Methode, in ihren Nachtheilen und die Nachtheile in ihren Vortheilen liegen. Aber auch sie hat einen Vortheil, einen Hauptvortheil! Sie erhält des wissenschaftlich gebildeten Forstmann's Geist rege, indem sie ihm eine Masse Erfahrungen darbietet, die jene zu thun nie im Stande sein wird.

Es ist hier nicht der Ort, um ausführlicher über die Forsteinrichtungs-Methode zu sprechen, kurz musste sie angegeben werden, um den Verehrern der zweiten Forsteinrichtungsform zu rathen, den unbeschreiblichen Vortheil der Ersteren anzunehmen, aber auch den Anhängern und Lehrern der Ersteren möchte ein bescheidener Rath gegeben werden, nicht ausschliesslich an dem mechanischen, dem einzigen, und weil einzigen nicht für alle Stiefel passenden Stiefelknechte, milder ausgedrückt dem da se farniente des Geistes, dem Orden ohne Merite anzuhängen, einem geistigen Nebel zu huldigen, der nichts als Gleiches zu produciren vermag, was ich in einer speciellen Monographie über eine schlesische Forsteinrichtung näher beleuchten werde.

Berichtigungen.

Seite 13, Zeile 6, anstatt: Umfange Anfange.

Seite 14, Zeile 6, anstatt: ich auf dem Probe-Morgen A 1867 fand, sich auf dem Probe-Morgen 1867 fanden.

Seite 19, Zeile 10,

anstatt: $\frac{1}{8}''$ $\frac{3}{8}''$ $\frac{1}{8}''$ $\frac{1}{8}''$ $\frac{1}{8}''$ $\frac{1}{8}''$ $\frac{1}{8}''$ $\frac{3}{8}''$ $\frac{6}{8}''$ $\frac{7}{8}''$

$\frac{1}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{2}{8}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{2}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{7}{8}$

Bis zu Seite 34 ist unter Reisig schwaches Astholz zu verstehen. —